

Erster DGI-Qualitätszirkel in NRW

Zum Start ein Plädoyer für evidenzbasierte, praxisnahe Konzepte und realistische Erwartungen

Regionale Qualitätszirkel sind ein wichtiger Baustein in der Struktur einer großen Fachgesellschaft. Sie fördern den kollegialen Austausch, tragen zur Qualitätssicherung bei und machen vor allem die DGI „vor Ort“ erlebbar. In Nordrhein-Westfalen ging jetzt der erste Qualitätszirkel in Aachen an den Start.

sche Aspekte in der Implantologie“ lautete der Titel.

Ausgehend von einer Analyse des Behandlungsbedarfs und Betrachtungen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Implantologie sowie der Patientenerwartungen setzte sich Dr. Dr. Bonsmann durchaus auch kritisch mit der Beschleunigung im Implantatmarkt sowie in der Dentalindustrie auseinander. Er

Damit der Qualitätszirkel auch ein Mitmach-Zirkel wird, bat Dr. Hammächer die Teilnehmer, bei der nächsten Veranstaltung eigene Patientenfälle mitzubringen, um diese gemeinsam zu diskutieren. Dafür stehen auch die Mitbegründer des Qualitätszirkels Dr. Dr. Martin Erbe, Dr. Ralf Kettner, PD Dr. Jamal M. Stein sowie Prof. Murat Yildirim zur Verfügung.



Engagierter Referent bei der Auftaktveranstaltung des ersten DGI-Qualitätszirkels in NRW: NRW-Landesvorsitzender Dr. Dr. Martin Bonsmann plädiert für den maßvollen Einsatz innovativer Behandlungskonzepte Foto: LV NRW im DGI e.V.

„Ziel der sich aktuell stärker etablierenden Organisationsstruktur der Qualitätszirkel sind eine Regionalisierung des Fortbildungsangebots innerhalb der DGI und eine Förderung des interkollegialen Austauschs implantologisch tätiger bzw. interessierter Kollegen“, sagt Dr. Christian Hammächer, Aachen, der zusammen mit mehreren Kollegen den ersten Qualitätszirkel der DGI in NRW ins Leben gerufen hat. Das erste Treffen des Qualitätszirkels „Rheinland – Region Aachen“ fand am 12. September 2012 statt. Da war es für Dr. Dr. Martin Bonsmann aus Düsseldorf, den Vorsitzenden des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, natürlich Ehrensache, die Einladung zum Vortrag anzunehmen. „Wirtschaftliche und pragmati-

plädierte in diesem Zusammenhang für einen sinnvollen und maßvollen Einsatz von „innovativen“ Behandlungskonzepten. Wichtig für den Therapieerfolg seien, so Bonsmann, evidenzbasierte, praxisnahe Konzepte, verbunden mit einer realistischen Erwartungshaltung bei Zahnärzten und Patienten. Dies gelte sowohl für die Augmentation als auch für die Implantatprothetik. Aussagekräftige klinische Fallbeispiele aus den Bereichen der dreidimensionalen Implantatplanung, der Pfeilervermehrung sowie der Augmentationschirurgie ergänzten und verdeutlichten Konzept und Botschaft des Landesvorsitzenden und sorgten für eine angeregte Diskussion mit den Zuhörern.

Der Referent der nächsten Veranstaltung des Qualitätszirkels am 15.05.2013 steht auch bereits fest: Prof. Axel Zöllner, Witten, DGI-Schriftführer und frisch gebackenes Vorstandsmitglied, wird mit dem spannenden Thema „Materialwahl bei Suprakonstruktionen – klinische Konsequenzen aus wissenschaftlich dokumentierten Misserfolgen“ zu Gast sein.

B. Ritzert, Pöcking

Interessierte Kolleginnen und Kollegen wenden sich bezüglich der Anmeldung bitte an Frau Annette Biegler (Tel.: 0241/1686350; E-Mail: hammaecher@dgi-ev.de).